

BioEtico

Mit Inspirationstag Impulse gesetzt

Beim Schweizer Bio-Weingut Lenz in Uesslingen ging es jüngst um Informationen zu Baubiologie und nachhaltigem Bauen. Zudem war Thema, wie Pflanzen kommunizieren. Unter den Interessierten waren relativ viele junge Leute.

Acht Schweizer Biopionierinnen und -pioniere hatten im Februar den Verein BioEtico gegründet. Sie wollen losgelöst von den starren Richtlinien der Biolabels neue Impulse für die Biolandwirtschaft setzen und mit den Kreisläufen der Natur die Widerstandskraft gegen den Klimawandel stärken. Einer von ihnen ist Biowinzer Roland Lenz, der jüngst bei einem Inspirationstag des Vereins mehr als 50 Leute aus der ganzen Deutschschweiz durch sein Weingut führte. Einen gemeinsam mit seiner Frau Karin 1994 übernommenen sechs Hektar großen Rebberg bepflanzen sie mit Piwis und stellten den Betrieb auf Bio um. Mittlerweile sind rund 22 Hektar mit 35 verschiedenen Piwisorten bestockt, was dieses Jahr eine Rekorderte von rund 300 Tonnen Trauben einbrachte.

Der Gastgeber, der 2015 und 2018 als „Schweizer Biowinzer

des Jahres“ ausgezeichnet wurde, führte zusammen mit dem Architekten Hansruedi Roth durch den Betrieb. Baubiologie und nachhaltiges Bauen standen dabei im Fokus. Vor einigen Jahren wurde mit überwiegend regionalen Handwerkerbetrieben und Baustoffen ein zusätzliches Gebäude mit Eventlokalität, Kühlraum, Barriquekeller, Sozial- und Wohnräumen gebaut. Die Warmwassererzeugung des energieautarken Betriebs erfolgt durch Sonnenkollektoren und die Wärme wird durch vier Erdsonden erzeugt. Auf vier Dächern werden durch Photovoltaik jährlich rund 140 000 kW Strom produziert, wovon die Hälfte selbst genutzt wird. Die Tagesproduktion wird in Batterien gespeichert und der Rest abends ins Netz eingespeist. Lenz erklärte, dass er den Keller mit biodynamischem Beton gebaut hat, seine Barriquefässer nach vier Jahren zur wei-



Bild: Thomas Güntert

Der Schweizer Biowinzer Roland Lenz zeigte beim Inspirationstag des Vereins BioEtico auch den Barriquekeller. Ihm geht es um neue Impulse im Bioanbau.

teren Verwendung wieder aufbereitet werden und dass er Naturkorken und Flaschen aus Leichtglas verwendet, um CO₂ einzusparen. „Das Wirtschaftliche können wir aber nicht ganz auf der Seite lassen“, betonte Lenz, der acht Personen beschäftigt.

Ein Rebrundgang mit Florian Koechlin stand unter dem Motto „Pflanzen Palaver“. Die Sachbuchautorin berichtete von wissenschaftlichen Versuchen, die bestätigt haben, dass Pflanzen durch Rezeptorenzellen optische und akustische Eindrücke wahrnehmen. Sie kön-

nen demnach Schädlinge vertreiben, Nützlinge anlocken und riechen Duft- und Warnstoffe der Nachbarpflanzen. Im Boden sind die meisten Pflanzen mit einem umfangreichen Netzsystem aus Wurzeln und Pilzen verbunden, über die Informationen ausgetauscht werden, wie Koechlin erklärte.

Übrigens: Die junge Bäuerin Luzia Blum, ebenfalls Gründungsmitglied des mittlerweile rund 50 Köpfe starken Vereins, betonte bei der Veranstaltung: „Der Rest meines Lebens ist mir wichtig, darum investiere ich in die Zukunft.“ Thomas Güntert



Herbstfest kam an

Das 14. Jechtinger Herbstfest rund um den Winzerkeller der Weinmanufaktur kam gut an. Auf dem Programm standen auch Kellerführungen, die Einblicke in die Jechtinger und Amolterer Weinwelt boten. Auch Touren mit Weinverkostung durch die Jechtinger Weinberge waren bei Traktorfahrten möglich. Ausgestellt wurden zudem landwirtschaftliche Oldtimer. S. Ehret



Auto für die Amtszeit

Vera Klingenmeier, Bereichsweinprinzessin für die Bereiche Kaiserstuhl und Tuniberg, freut sich über ihren „Dienstwagen“. Eine Sponsorengemeinschaft aus Kaiserstühler Wein Marketing, Kaiserstühler Weingütern, Autohaus Wolf, Badischem Weinbauverband, Naturgarten Kaiserstuhl und Tuniberg Wein hat für den fahrbaren Untersatz während ihrer Amtszeit gesorgt. red